**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 32=52 (1886)

Heft: 36

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von allen Seiten bebroht, mußten die Berfchwörer die Flucht ergreisen. Im Triumph kehrt ber Furft nach Bulgarien zurud —
und boch wird fich sein Geschid erfüllen. "Der irbene Topf
wird an bem eisernen zerschellen." Der Fürft und das Bohl
Bulgariens werden bem europäischen Frieden zum Opfer gebracht
werden. Erfreulich ift nur, daß die große Bahl der bulgarischen
Armee sich an dem schmachvollen Unternehmen gegen ihren Fürsten
und Feldherrn nicht betheiligt hat. Die Treue der Armee hat
über die niederträchtige Berratherei einzelner ihrer Angehörigen
ben Sieg davon getragen.

— (Ueber Oberst Muttarow), welcher bei ben letten Unruben in Bulgarien eine hervorragenbe Rolle fpielte und wefentlich jum Sturg ber proviforifchen Regierung beitrug, berichtet bie "Rolner Beitung" folgenbes : "Muttarow ift einer bulgarifden Familie in Beffarabien entfproffen, wurde nach Rußs land auf eine ber Militarichulen geschickt und brachte es bort jum Unterlieutenant. Der ruffifcheturtifde Felogug geftattete ihm, nich perfonlich ju verschiebenen Dalen auszuzeichnen, wofür feine Bruft mit verschiebenen Detorationen, wie Annens, Stanislauss orden u. f. w., gefchmudt wurde. Rach bem Frietensichluß witmete fich Muttarow naturlich bem Dienfte feiner bulgarifchen Beimath und war zuerft als Poruticit (Dberlieutenant) in einem Drufdinen (Bataillon) ber Proving Oftrumelien thatig. Begen feiner mufterhaften Dienftleiftung außer ber Tour, gum grimmigften Merger ber ruffifchen Bartet, jum Sauptmann ernannt, wurbe er wegen feiner Unbeftechlichfeit vom Beneral Streder Bafda, bem Obertommanbirenben ber oftrumelifchen Milig, jum "Direttor ber Abminiftration ber Milig und Genbarmerie" ernannt. In biefer feiner neuen Stellung erwarb er fich abermale Das Bertrauen Streder Bafchas, fobag ibn biefer mit noch einis gen Offigieren bem Generalgouverneur gur Beforberung jum Dajor porichlug. Diergu murbe er von bem Gultan ernannt, welcher bem organifden Statut gemäß bie Chargen vom Stabe. offizier aufwarts zu befegen hat. Muttarow war ein abgefagter Reind ber Ruffen und hatte fich mit noch einigen Offigieren, wie Rifolajem, Major Filow und Major Lubomety, verbundet, uns nachfichtlich alle gehler ber ruffifchen Offiziere bloszubeden. Daß er bei biefem Bebahren tem Baffe und ben Intriguen bes rufe fifchen Generaltonfulate und naturlich fammtlicher Unbanger ruffifcher Politit im Allgemeinen preisgegeben war, lagt fich leicht ermeffen. Seinem ruhigen, man modte fagen, beinahe phlegs matifchen Temperamente tonnten all' biefe Angriffe gegen feine Berfon gar nichts anhaben; er machte punttlichft und eifrigft feinen Dienft, bamit man ihm in biefer Richtung nichts vermerten tonne. Fur feine politifchen Unfichten hatte er fehr balb unter ber Bivilbevolterung fowohl wie im jungen Difigiertorps eifrige Anhanger gewonnen und biefe machten nun in ber gangen Broving wirtfame Bropaganba fur feine Unichauungen. Die Unioneumwalzung vom 18. September ging von feiner Bartet aus: bie fenige Gegenrevolution vom 22. be. fant ibn an ber Spige jener, we'che fich querft gegen bie Absehung bes ben Buls garen überaus werth geworbenen Furften Alexander auflehnten. Muttarow mag heute 35 Jahre gablen, ift Dberft, und alle logal bentenben Menfchen, insbesondere alle ehrenhaften Golbatens charattere tonnen ihn nur mit Befriedigung an die Spipe ber gefammten bulgarifchen Armee berufen feben. Fürft Alexander aber hat in ihm einen getreuen, tief ergebenen und hanptfachlich in Gubbulgarien febr einflugreichen Eruppenführer. Es wirb nicht zuviel behauptet fein, wenn man fagt, baß es Muttarow war, welcher bie Ehre nicht blos ber rumelifden Milig, fonbern ber bulgarifden Armee überhaupt rettete."

## Bericiedenes.

— (Die Berdienste Friedrichs bes Großen um die Ausbildung des Heeres) werden bei Anlag bes 100jahrigen Gebachtnistages seines Toves vielsach besprochen. In Nr. 66 bes "Militar-Wochenblattes" wird barüber u. A. gesagt:

"Bon besonderem Berthe fur bie Manovrirfahigteit ber Armee wurben bie feit bem Jahre 1764 eingeführten breitägigen Botes bamer herbstmanover. Der Rrieg hatte bie Baffengefahrten bee

Königs, jene in Schlachten ergrauten, triegserfahrenen Generale, jum Theil bahingerafft, andere waren hochbetagt und nicht mehr bienstfähig; es galt, ein neues Geschlecht von Seerführern heranzubilden; dieser hohen Aufgabe widmete ber alternde König seine letten Kräfte. Bis jum Todesjahre bes Königs haben diese Manöver regelmäßig im September, seit dem Jahre 1768 am 21., 22. und 23. dieses Monais stattgesunden. Die Zahl der an benselben betheiligten Truppen bellef sich auf etwa 21,000 Mann; außer zahlreichen Fürstlichkeiten wohnten wißbegierige Offiziere aller Nationen und zahlreiche Generale und Stabsoffiziere des preußischen Deeres (lettere sedoch nur auf besondere Einladung des Königs) diesen Manövern bei, welche erhöhte Bedeutung baburch erhielten, daß sie der König persönlich leitete.

Die Beftrebungen Friedrichs binfictlich ber Erziehung und Beiterbilbung feines Offizierkorps treten nach bem Rriege mehr noch als vor bemfelben in ben Borbergrund. Richt allein ein "nobles und respettabeles" Offigiertorps wollte ber Ronig haben, fondern auch ein wissenschaftlich, besonders friegewissenschaftlich gebilretes; bie Rothwendigfeit fraftigerer, geiftiger Bebel hatte ber Ronig mahrend bes Krieges erkannt; in hoherem Grabe als bisher follte eine gebiegene Bilbung beiberlei Art feinen Offis gieren eigen fein; ber Ronig will fie anhalten, wie er balb nach bem Rriege an Fouque fcreibt, "über Alles, mas fie zu thun haben, nachzubenten." Der Beranbilbung tuchtiger Offiziere gilt die Reorganifirung bes Rabettenforps, Der Sauptpflangicule bes Offiziertorps; 1769 murbe ein neues Inftitut in Stolpe, 1776, nach Erwerbung von Beftpreußen, eines in Culm errichtet. Die Stiftung ber "Ecole militaire" 1765, bestimmt fur 15 ber begabteften Boglinge bes Rabettentorps, bezwedte, Afpiranten fur ben höheren Beereebienst und die biplomatifche Laufbahn berans jubilden. Der Beiterbildung ber Offigiere bienten bie fogenanns ten "Militaratabemien" in ben Barnifonen ber Beneralinfpet. teure; hier murben je zwei begabte Offiziere jebes Regiments in ben Rriegemiffenschaften und ber Geographie in ben Bintermonaten unterrichtet. - Den Unterricht bes nach bem Rriege reorganifirten Generalquartiermeifters Stabes leitete ber Ronig befanntlich felbft. - Dan weiß, bag mehrere Regimenter gu jener Beit ichon Bibliotheten anlegten, mahrend ber Ronig ben Inspettionen eine große Bahl triegewiffenschaftlicher Berte fcentte, aum Gebrauch fur biejenigen Offigiere, "bie am meiften Ambition und Luft ju ihrem Sandwert haben."

So barf benn Friedrich auch bas hohe, nicht genug gewürdigte Berblenft fur fich in Anspruch nehmen, baß er bem praußischen Offiziertorps eine wissenschaftliche Richtung gegeben hat. "Berreits in bem Zeitraume von 1746 bis 1756", sagt Berenhorft, "war ber Charafter bes gelehrten Offiziers von ben Franzosen zu ben Breußen herübergetragen worden; jest ging einem Theile offener Köpse nun noch bas Licht ber Manövrirtunst nach und nach auf; vorzüglich reizte und ermunterte zur Nachfolge bas Beispiel eines helben, ber, nachdem er ben Beweis: daß die Kriegefunst bas Talent ift, Massen zu bewegen, sieben Kriegejahre geführt hatte, nun ungemein theilnehmend auf die Details bes Kriedens einging."

Der Bertraute bes Ronigs bei bem großen Berte ber Bieber: herftellung bes Beeres blieb ber greife Fouque, einft ber Brog. meifter jenes berühmten Rheinsberger Bayarbe Orbens. "Bir haben Danovers gemacht", fchreibt ber Ronig nach bem erften Botsbamer Berbftmanover 1764, "bie gum Theil gut, gum Theil ichlecht ausfielen; tie Stabsoffiziere find noch nicht wieber in ber Ordnung, wie fie vor bem Rriege waren, und wird es noch einige Jahre Beit erforbern, biefe Mafchine wieber auf ben voris gen guß ju bringen." - "Bir erergieren, baß es eine Luft ift", foreibt er ferner bem alten Freunde 1770 "am Tage ber Brager Schlacht" (bier wurde Fouque verwundet); "ich gebe meinen alten Bang, fo lange mich nur noch ein Sauch von Leben bes feelt." - Unvergeflich aber mogen bleiben bie Borte in einem Briefe an Bring Beinrich, vom 4. Dai 1767: "Ift es boch unter bem Schute ber Rriegefunft, bag alle anberen Runfte erbluben ; in einem Lanbe wie bas unfrige gilt ber Staat nur foviel, als ihn bie Baffen ichupen. Benn man jemale bie Armee verfaumte, murbe es um biefes Land gefchehen fein."